

ANLAGE CHANCEN

Den Anlagewinter
überstehen

Ralf Vielhaber | Stefan Ziermann (Hg.)

2023



FUCHSBRIEFE

Immer eine Spur schlauer.



Einzigartig auf der Welt ist die Osmium-Weltdatenbank. Sie enthält jedes Stück kristallines Osmium, welches jemals zertifiziert und in den Markt eingeführt wurde. Damit ist **Osmium** nicht nur das seltenste und schönste, sondern vor allem das sicherste Edelmetall der Welt. www.osmium.com. Hotline: +49 (89) 7 44 88 88 88.

» Lange Zeit galt kristallines Osmium als Außenseiter bei den Edelmetallen. Inzwischen steigen Verbreitung und Akzeptanz bei Anlegern. Sogar institutionelle Adressen interessieren sich jetzt für Osmium. Das Interesse ist vielfach getrieben von dem Motiv, ein Investment zu finden, das der inflationären Kraft nicht so stark negativ ausgesetzt ist wie beispielsweise nominales Geld. Werfen wir also einen Blick auf den Osmium-Markt und schätzen ab, was hier für 2023 zu erwarten ist. «

Diamant-Ersatz

Schmuckmarkt entdeckt Osmium

Ingo Wolf, Osmium Institut

Die Inflation ist hoch, dürfte hoch bleiben und beschert Sachwertanlagen eine hohe Nachfrage. Die Frage lautet bei vielen Anlegern schon nicht mehr, ob sie eine Sachwertanlage kaufen, sondern nur noch welche. Entscheidende Kriterien bei der Auswahl sind Wertstabilität, möglicher Zugewinn, Transportierbarkeit, aber auch Liquidität beim Wiederverkauf.

Sachwertanlagen sind heiß begehrt.

Sachwertanlagen ja, aber welche?

Sachwertanlagen erfreuen sich insbesondere in Krisen größter Beliebtheit. Für Käufer ist es allerdings schwer einzuschätzen, ob ein historisches Auto, eine Immobilie oder gar ein Kunstwerk seinen Kaufpreis hält oder der Wert sogar steigt.

Bei Oldtimern sehen wir eine sehr fragmentierte Entwicklung. Wenige Stücke werden zu schier unfassbaren Preise gehandelt. Der Gesamtmarkt befindet sich aber nicht mehr im Höhenflug. Insbesondere Oldtimer kosten während ihrer Lagerhaltung Geld und es werden immer mehr Fahrzeuge auf dem Markt angeboten. Durch den Generationenwechsel werden dabei inzwischen ganze Jahrgänge fast unverkäuflich, weil sich die jungen Käufer für Modelle aus anderen Zeiten interessieren. Modelle der 70er und 80er Jahre, die so genannten Emerging Classics sind gefragt, Vorkriegswagen setzen zunehmend Staub an.

Liebhaberstücke sind schön anzusehen, weisen aber praktische Nachteile auf.

Bei Kunstwerken kommt es zu immer komplexeren Wertschätzungen mit fragwürdigem Aussagegehalt. Die Entwicklung der Preise neuer digitaler Kunstwerke (NFT) ist dabei nur die Spitze des Eisbergs.

Goldinvestments mit Tücken

Auch auf dem Goldmarkt gibt es aufgrund der hohen Nachfrage durchaus fragwürdige Entwicklungen. So sehen wir Fernsehanbieter,

die immer kleinere Stücke für immer höhere Preise mit bis zu 600% Aufschlag auf den tatsächlichen Goldpreis verkaufen. Diese Stücke sind oft einzeln in Blister verpackt und werden zu „Mondpreisen“ verkauft. Diese Preise stehen oftmals in keiner Relation mehr zum tatsächlichen Goldpreis.

Unseriöse Verkäufer machen goldene Geschäfte

Der neueste Unsinn sind Angebote einer tausendstel Unze Gold. Aber wer möchte die Material- und Echtheitsprüfungen machen, die schon bei Ein- und Zehn-Gramm-Barren nicht mehr gemacht werden. Goldkäufer solcher Produkte vertrauen schlicht auf die Anbieter und deren guten Ruf.

Auch „Goldsparverträge“ sind kritisch zu betrachten. Sie sind zwar ein Weg, kontinuierlich in Gold zu investieren. Die Gebühren dafür sind aber oft hoch. Am Ende bekommen Käufer für sehr viel Geld eine sehr kleine Menge Gold, für die im Wiederverkauf selten die Provisionen des Vertriebes wieder erzielt werden. Gold gehört zwar grundsätzlich als Absicherung in ein großes Portfolio – aber möglichst als sinnvolles Produkt gekauft.

Gold ist zudem gar nicht so selten, wie oft geglaubt wird. Das bisher weltweit schon geförderte Gold passt in einen Würfel mit einer Kantenlänge von 22 Metern und dürfte ungefähr 205.000 Tonnen wiegen. Zudem wird Gold kontinuierlich auf der ganzen Welt gefördert, ständig werden neue Goldvorkommen entdeckt. Das Goldangebot wächst somit kontinuierlich, was immer einen Teil der Nachfrage deckt.

Nachfrageverschiebung bei Diamanten

Synthetische Steine werden immer beliebter.

Entscheidend für die Wertentwicklung – insbesondere bei Sachwerten wie Gold und Diamanten – ist neben dem Angebot die Nachfrage. Das zeigt sich bei Diamanten sehr gut. Denn seit dem Aufkommen der synthetischen Steine haben es die Preise von echten Diamanten sehr schwer. Die menschengemachten Edelsteine entwickeln sich zu einer echten Alternative zu den natürlichen Diamanten. Der Handelsverband der Juweliere wagt in der Goldschmiedezeitung sogar die provokante Frage, ob „wahrer Luxus“ in Zukunft nicht mehr bei „Echtmaterialien“ verortet sei.

Parallel fokussieren sogar große Händler ihre Aktivitäten neu. Selbst Lightbox, das neue Brand des Branchenriesen DeBeers, hat die Zeichen der Zeit erkannt und verkauft den synthetischen Diamanten ungleich

günstiger als seinen Bruder aus der Natur. Es könnte nur eine Frage der Zeit zu sein, bis die Erkenntnis gereift ist, dass „Echtheit“ bei Diamanten durch Marketing erzeugt wird. Denn natürlich sind synthetisch hergestellte Diamanten echt, sie bestehen mit derselben Kristallisation aus Kohlenstoff. Die Kristallstruktur ist kubisch-flächenzentriert und das Atom ist Kohlenstoff. Und genau genommen sind die farblichen Varianten nur Formen von „Verunreinigungen“.

Im Kern löst das Aufkommen der synthetischen Diamanten eine massive Nachfrageverschiebung aus. Denn auch die künstlichen Diamanten werden für die Schmuckherstellung eingesetzt. Das Preispotenzial der natürlichen Steine ist damit eher gedeckelt. Stabilisiert wird es nur durch starke Eingriffe der Produzenten. So teilte Anglo American, mit 45% Haupteigner des weltgrößten Diamantenproduzenten De Beers, mit, dass die Diamantenproduktion im ersten Quartal 2022 um 91% heruntergefahren wurde. Sie sank damit von 11,8 Mio. Karat im Vorjahr auf nur noch 1,1 Mio. Karat.

Das Preispotenzial bei Diamanten ist gedeckelt.

Osmium-Vorkommen ist wesentlich kleiner

Gold und Diamanten sind also gar nicht so selten und es gibt sie schon Jahrhunderte. Selbst der Bitcoin ist schon Jahrzehnte alt. Osmium dagegen ist ein junges Edelmetall, das erst vor acht Jahren als Edelmetall in den Markt der Schmuckverarbeitung und als Anlageobjekt eingeführt wurde. Seither verschafft sich Osmium zunehmend Akzeptanz, gewinnt an internationaler Verbreitung und erfreut sich einer wachsenden Anhängerschaft.

Das junge Edelmetall Osmium ist im Gegensatz zu Gold viel seltener. Das bereits weltweit geförderte Osmium füllt nur einen Würfel mit einer Kantenlänge von 2,7 Metern. Das zeigt, dass derzeit viel weniger Osmium verfügbar ist als Gold. Anders als bei Gold, dürfte auch das noch förderbare Volumen viel geringer sein. Nach aktuellen Schätzungen wird das globale Vorkommen von Osmium auf insgesamt nur 17 Kubikmeter geschätzt. Die noch förderbare Menge von Osmium wird auf 22 Tonnen geschätzt. Schon das wäre nur ein winziger Bruchteil der Menge, die von Gold schon bis heute gefördert wurde.

Ein Würfel mit Kantenlänge 2,7 Meter – so wenig Osmium wurde bisher gefördert.

Die Osmium-Nachfrage im Schmuckhandel steigt

Osmium kommt unter den Sachwertanlagen eine besondere Rolle zu. Denn während das Osmium-Angebot sehr begrenzt bleibt, wächst die

Nachfrage langsam aber kontinuierlich. Insbesondere der Schmuckhandel greift immer öfter auf Osmium zurück. Die Einzigartigkeit und Unverfälschbarkeit eines jeden einzelnen Stückes ist dafür entscheidend. Jedes Osmium-Stück hat eine unverwechselbare einzigartige Kristallstruktur. Somit ist jedes Stück Anlage-Osmium wie auch jedes Schmuckstück oder jede Uhr, in der Osmium verwendet wird, ein Unikat – ähnlich wie ein Diamant. Osmium könnte damit auf mittlere Sicht sogar den sogenannten Diamantenteppich ablösen und damit **Mainstream** in der Schmuckindustrie werden (Abb 1).

Manufakturen auf der ganzen Welt schauen sich Osmium bereits genauer an und planen den Einsatz in Schmuckserien. Diese Schmuckkollektionen werden weiter dazu beitragen, das Osmium eine immer größere Bekanntheit erfährt und damit letztlich auch der Handel mit und das Interesse an Osmium noch weiter zunimmt.

Auch Anleger fragen Osmium nach

Wichtig für die Werthaltigkeit ist, dass die Einzigartigkeit und Unverfälschbarkeit eines erworbenen Stückes Osmium bzw. von im Schmuck verarbeiteten Osmium zweifelsfrei nachgewiesen wird. Dafür steht Anlegern, Privatanlegern und Schmuckhändlern die international abrufbare Osmium-Weltdatenbank zur Verfügung. Darin sind die Millionen kleinen Strukturen abgespeichert und ermöglichen die zweifelsfreie Erkennung jedes Stückes, sei es ein Anlagebarren oder als Schmuckstück verwertet.

*Schmuckhandel wird
Verbreitung von Osmium
weiter unterstützen*

*Ohrringe "Kleopatra"
mit Osmium-Besatz
Quelle: Osmium Institut*



Möglich ist eine solche Datenbank durch die einzigartige kristalline Struktur des Osmiums. Aufgrund dessen kann jedes einzelne Stück – vom kleinsten Schmuckplättchen bis zu großen Anlagebarren oder Anlage-Discs – exakt zugeordnet werden. Jedes einzelne Teil ist mit einem QR-Code (oder Zahlencode) verifiziert und gespeichert. In der Datenbank ist die Größe, der Besitzer und der aktuelle Preis gespeichert (Abb. 2).

Der Zweitmarkt entsteht

Ein „totes“ Investment ist Osmium aber nicht, auch wenn es noch keinen Börsenplatz gibt, auf dem Osmium direkt gehandelt werden kann. Denn es gibt einen Zweitmarkt und der Handel nimmt kontinuierlich zu. Mit dem Osmium-Marketplace (www.osmium-marketplace.com) ist ein technisches Tool geschaffen worden, mit dem Osmium-Eigentümer ihr Osmium anderen Privatpersonen anbieten können. Dennoch ist es derzeit noch so, dass 97% des Osmiums im fest verschlossenen Safe der Eigentümer gelagert wird.

Insbesondere die Nachfrage der Schmuckindustrie könnte zu einer spürbaren Belebung des Zweitmarktes führen. Denn dort ist es möglich, von Eigentümern direkt Osmium zu kaufen und passgenau individuelle Preise auszuhandeln. Einen ausführlichen Bericht zum Zweitmarkt und der Funktionalität lesen Sie in den Anlagechancen 2022 „Inflation – Vom Gezeitenwechsel profitieren“.

Mit dem Zweitmarkt, entsteht ein neuer Handelsplatz für private und kommerzielle Osmium-Käufer.



*Eine Scheibe Osmium in ihrer Verpackung mit Lizenznummer
Quelle: Osmium Institut*

Fazit

Osmium-Käufer haben häufig auch die nachkommende Generation im Blick.

Aufgrund seiner Sicherheit dürfte Osmium Gold und Diamanten harte Konkurrenz machen. In den USA wird das funkelnde Edelmetall nicht nur „sunshine element“, sondern auch „next generation metal“ genannt. Wer als Anleger Osmium kauft, tut das oftmals mit der Überlegung es als Absicherung für die nächste Generation zu erwerben. Unverfälschbarkeit, Einzigartigkeit und ein begrenztes Angebot werden auch in Zukunft den Osmium-Preis hochhalten. Wer heute Osmium kauft, kann mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass die kommende Generation sich ebenfalls nicht nur am hellen Funkeln, sondern auch am Wert des seltensten Edelmetalls erfreuen wird.



Ingo Wolf gründete während seines Physikstudiums an der TU München eine Plattenfirma und erfand das lineare IT-basierte Fernsehen, welches er fast ein Jahrzehnt vor YouTube zum Patent anmeldete. Daraus entstanden 800 Sender weltweit. Nach der einzigartigen Chance, auf dem Osmiummarkt Fuß zu fassen, beendete er alle anderen Tätigkeiten, um sich ausschließlich Osmium zu widmen.

Das **Osmium-Institut** dient dem Zweck, einen einheitlichen Umgang in Handel und Verarbeitung von kristallinem Osmium zu gewährleisten. Das Team aus Fachleuten informiert Händler, bildet Verarbeitungsbetriebe aus und ist Ansprechpartner. Für den privaten Handel stellt das Osmium-Institut Gutachter zur Verfügung, die die Echtheit von Osmium bestätigen und Codes verifizieren.

Ingo Wolf
Osmium Institut

Am Mösl 41
82418 Murnau am Staffelsee

T: +49 (89) 7 44 88 88 88
M: Ingo.Wolf@Osmium-Institute.com

www.osmium-institute.com